

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Verteidigungsausschusses (12. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Jan Ralf Nolte, Berengar Elsner von Gronow,  
Rüdiger Lucassen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/30418 –**

### **Übermittlung der detaillierten, anonymisierten Vorwürfe gegen einzelne Soldaten des Kommandos Spezialkräfte**

#### **A. Problem**

Das Kommando Spezialkräfte (KSK) sei massiven Umstrukturierungen unterworfen, welche mit der Häufung von vermeintlichen Verdachtsfällen im Bereich Rechtsextremismus beziehungsweise der vermeintlichen Häufung von Fällen fehlender Verfassungstreue begründet würden. In Anbetracht des Ausmaßes der Umstrukturierungen und der daraus resultierenden Belastung der Soldaten mangle es den bisherigen Ausführungen der Bundesregierung an nachvollziehbaren Belegen.

Es sei notwendig, dass sich die Abgeordneten des Verteidigungsausschusses ein besseres Bild von der angeblichen strukturellen Problematik im KSK machen könnten. Neben einzelnen, eindeutig kritikwürdigen beziehungsweise strafrechtlich relevanten Vorfällen lägen keine überzeugenden, für die Abgeordneten des Verteidigungsausschusses gut nachvollziehbaren Begründungen für eine strukturelle Rechtsextremismus-Problematik im KSK vor. Die Vorgehensweise des Bundesamtes für den Militärischen Abschirmdienst (BAMAD) im Zuge der Ermittlungen sowie die seit 2017 andauernden Vorwürfe gegenüber den Soldaten wirkten sich auf die Truppe aus. Die innerhalb des KSK gestellten Versetzungsanträge hätten sich erhöht und es befänden sich etwa 100 KSK-Angehörige in psychologischer Betreuung.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.**

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/30418 abzulehnen.

Berlin, den 22. Juni 2021

## **Der Verteidigungsausschuss**

**Wolfgang Hellmich**  
Vorsitzender

**Henning Otte**  
Berichterstatte

**Siemtje Möller**  
Berichterstatte

**Rüdiger Lucassen**  
Berichterstatte

**Dr. Marie-Agnes  
Strack-Zimmermann**  
Berichterstatte

**Christine Buchholz**  
Berichterstatte

**Dr. Tobias Lindner**  
Berichterstatte

## **Bericht der Abgeordneten Henning Otte, Siemtje Möller, Rüdiger Lucassen, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Christine Buchholz und Dr. Tobias Lindner**

### **I. Überweisung**

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/30418** in seiner 233. Sitzung am 10. Juni 2021 dem Verteidigungsausschuss zur federführenden Beratung überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Nach der Vorlage solle der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern, den Abgeordneten des Verteidigungsausschusses detailliert und anonymisiert die Vorwürfe zu übermitteln, die denjenigen Soldaten im Zusammenhang mit Extremismus gemacht würden, die dem KSK angehörten beziehungsweise Soldaten, die inzwischen nicht mehr dem KSK angehörten, ihm aber bis zum 1. April 2017 oder länger angehört hätten. Dabei solle auch angegeben werden, in welchen Fällen es Gerichtsurteile gegeben habe, in welchen Fällen Maßnahmen durch das Bundesministerium der Verteidigung erfolgt und in welchen Fällen getroffene Maßnahmen selbst zurückgenommen worden seien. Zudem solle die Bundesregierung den Abgeordneten des Verteidigungsausschusses die Rückläufer zu den Befragungsbögen der organisationspsychologischen Befragungen des KSK und des Kommandos Spezialkräfte der Marine zukommen lassen, die unter ministerieller Federführung im Zeitraum vom 25. November 2020 bis 18. Dezember 2020 durchgeführt worden seien.

### **III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der Verteidigungsausschuss hat den Antrag in seiner 93. Sitzung am 22. Juni 2021 beraten.

Im Ergebnis beschloss der **Verteidigungsausschuss** mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 19/30418 zu empfehlen.

Berlin, den 22. Juni 2021

**Henning Otte**  
Berichtersteller

**Siemtje Möller**  
Berichterstellerin

**Rüdiger Lucassen**  
Berichtersteller

**Dr. Marie-Agnes  
Strack-Zimmermann**  
Berichterstellerin

**Christine Buchholz**  
Berichterstellerin

**Dr. Tobias Lindner**  
Berichtersteller